

Propagandistenaktiv bereitet das neunte Thema zur Geschichte der SED vor

Das abschließende Thema des Parteilehrjahres lautet in diesem Studienjahr im Seminar zur Geschichte der SED: Der Beitrag der SED zur Stärkung des Weltsozialismus und zur Sicherung des Friedens (Mitte der 50er Jahre).

Die Bildungsstätte der Kreisleitung Wismar der SED stützt sich in der Arbeit mit den Propagandisten auf ehrenamtliche Propagandistenaktivs. In diesen beraten die Genossen über die theoretischen und politischen Schwerpunkte der Seminare und über die zu erreichenden Erziehungsziele.

Bei der Vorbereitung auf das Thema 9 beachtet das Propagandistenaktiv, daß die Propagandisten gründlich und gewissenhaft mit theoretischen Grundfragen vertraut gemacht werden und Hinweise für das methodische Vorgehen erhalten. Damit rüstet es die Propagandisten einheitlich für das zu behandelnde Thema; es werden Empfehlungen für eine interessante Seminargestaltung gegeben. Zugleich erfahren die Genossen, welche Fakten und Gesichtspunkte aus der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung berücksichtigt und genutzt werden können.

Die Seminarschwerpunkte präzisieren

Grundsätzliches Anliegen beim Thema 9 ist es, im Seminar historische Fakten in Verbindung mit der aktuellen Situation und Politik der Partei zu vermitteln. Daran ist die Kontinuität und Konsequenz der auf die Sicherung des Friedens und die Stärkung des Sozialismus gerichteten Politik der SED nachzuweisen.

Das Propagandistenaktiv präzisiert die Probleme und Schwerpunkte, über die es in den Seminaren vorrangig zu diskutieren gilt.

1. Die weltpolitische Lage war Mitte der 50er Jahre vor allem dadurch gekennzeichnet, daß der Sozialismus, die kommunistische Weltbewegung und die nationalen Befreiungsbewegungen sich weiter auf dem Vormarsch befanden. Ihr Einfluß auf das politische Weltgeschehen nahm ständig zu. Andererseits verstärkten die herrschenden Kreise der imperialistischen Welt ihre Anstrengungen, um diese Entwicklung aufzuhalten.

2. Die Aggressivität des Imperialismus ist durch viele Fakten belegbar. Sie zeigte sich vor allem in der Politik des Roll Back, des „Zurückrollens“ des Sozialismus. Dazu bauten die USA und die NATO-Staaten ihr imperialistisches Machtblocksystem weiter aus. Die USA forcierten die Errichtung von Militärstützpunkten rund um das sozialistische Lager, besonders um die Sowjetunion.

Als besonders schwerwiegend erwies sich die Einbeziehung der BRD in die NATO. Die Bundeswehr wurde gegründet und die KPD widerrechtlich verboten. Revanchistische und reaktionäre Kräfte in der BRD stellten immer unverfrorener Gebietsansprüche an die VR Polen, die UdSSR und die ČSR. Die DDR und ihre Bevölkerung, die volkseigenen Betriebe sollten in die kapitalistische BRD einverleibt werden. Die BRD wurde somit immer mehr zum Aufmarschgebiet der NATO und zur Speerspitze gegen den Sozialismus entwickelt.

3. Dieser ernsthaften Bedrohung des Friedens und der Sicherheit der Völker stellten die Länder der so-

Leserbriefe

nnen. Gewissenhaft werden die Fragen, Probleme und Anliegen der Bürger behandelt und nach Möglichkeit sofort geklärt. Fragen der Bürger, die nicht sofort beantwortet werden können — in der Regel zur Wohnungspolitik und zur Arbeit der örtlichen Räte —, werden durch den Vertreter der Abgeordnetengruppe einer Klärung zugeführt.

Seit der Bildung des Parteiaktivs haben sich im Wohngebiet positive Veränderungen vollzogen. Der Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front leistet eine wirkungsvollere Arbeit. Ständig wird das Aussehen des Wohngebietes verschönert. Unser

Wohnbezirk konnte im Wettbewerb um die Verschönerung unserer Stadt 1982 einen vorderen Platz, den dritten in der Gesamtwertung, belegen.

Mit Hilfe der Agitatoren wird das politische Leben aktiviert. Gegenwärtig werden die Gespräche mit den Bürgern aus Anlaß des Karl-Marx-Jahres und des 250. Gründungstages unserer Kreisstadt geführt. Wenn es auch in der Arbeit des Parteiaktivs und des Wohnbezirksausschusses eine abgegrenzte Verantwortung gibt, so werden solche Maßnahmen doch im engen Zusammenwirken vorbereitet und durchgeführt. Ein erster Schritt der Vorbereitung der Gespräche war die

gründliche analytische Wertung der politischen Lage im Verantwortungsbereich. Es wurden die Fragen erfaßt, die unsere Bürger bewegen. Sie werden dann in den Gesprächen offensiv im Zusammenhang mit den Grundfragen der Politik beantwortet.

Es ist günstig, die Gespräche mit kleinen Gruppen, zum Beispiel in Straßenzügen, zu beginnen. Nach diesen Aussprachen in den Gesprächsgruppen erfolgen dann die Aussprachen in den Hausgemeinschaften, die vorwiegend die Agitatoren durchführen.

Heinrich Haß

Leiter des Parteiaktivs
des Wohnbezirks 16 in Neustrelitz